

Schon wieder eine Geschichte aus dem Hause Tschanz.

Es war an einem späteren Abend. Der Kunde – ein älterer, sichtlich angetrunken Herr – sass an der Theke einer Bar irgendwo in der Lorraine und begrüßte mich mit: „I warte scho sit ere Stung uf di! Heyeyey! Jetzt bini de no zspät!“ und wollte noch seinen Whisky fertig trinken. Als das Glas leer war bestellte er noch einen Whisky. Ich sagte zu ihm: „Kumpel, ich komme in einer Stunde wieder oder ich lasse die Uhr laufen!“. Da fluchte er „heyeyey, dä Stress!“. Schliesslich kam er widerwillig und torkelnd Richtung Taxi. Dieser Satz mit dem „Ich komme in einer Stunde wieder...“ zeigt also Wirkung, vielleicht nütze ich ihn bei der nächsten Gelegenheit z.B. bei einer alten gebrechlichen Frau. Das war ein Witz. Als er endlich im Wagen sass, fragte ich nach der Enddestination. „Jaaa, scho guet... Fahr eifach! Du bruchsch nid aues zwüsse, heyeyey!“. So geht es auch und ich fuhr mal langsam geradeaus, als ich ihn bei der nächsten Kreuzung fragte und nun? „Was und nun? Fahr eifach! Damminomau. Numme ruhig! ...Fahr däm da nachel“ und zeigte mir einen vor uns rechts abbiegenden Wagen. So folgte ich diesem brav und gedankenlos. Der Kunde ist ja König und ausserdem blau (ab und zu sagte er für sich: „Gopfertelli“, oder „heyeyey“). Es ging keine halbe Minute und dann brüllte er: „Spinnsch!

Bisch düre bi rot? Hie links! No go umwäge fahre, heyeyey.“ Gesagt, getan (obwohl der vor uns fahrende Wagen nicht links – wie vom Kunde erwünscht – sondern der Hauptstrasse entlang weiter fuhr). Der Kunde hielt sich also nicht mehr an seine vorangegangene Weisung, aber das schien ihn offensichtlich nicht zu kümmern. Vielmehr begnügte er sich damit „heyeyey“ zu sagen. So ging es die weiteren paar Minuten weiter; mal links, mal rechts, mal zweimal rechts und mal „sone schlächte Fahrer“ hier und mal „heyeyey“ da. Nur die Enddestination wollte er mir einfach nicht sagen. Fragte ich ihn danach, so bekam er nahezu einen Wutanfall. So fuhren wir ein bisschen quer durch das Lorraine-Quartier und am Schluss, als er sagte, dass wir gleich da sind, waren wir wieder bei der Ausgangsstelle, nämlich – oh siehe da - vor der Bar wo ich ihn abgeholt habe. Hier stieg er fluchend aus. Gott weiss wozu diese Fahrt gut war. Einzig einen (angenehmen) Nebeneffekt hatte diese Fahrt für mich. Nämlich dass ich daran ein paar Fränkli verdient habe... heyeyey!